

# Verbunden sein



Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
nachdem das öffentliche gesellschaftliche und kirchliche Leben fast völlig zum Erliegen kam, ist es wichtig aufeinander acht zu geben, verbunden zu bleiben durch Gespräche am Telefon oder andere soziale Medien und auch im Gebet.  
Verbundenheit kann die Angst und Einsamkeit dieser Tage eindämmen oder gar überwinden.  
Verbundenheit stärkt die Hoffnung, die Gemeinschaft und macht Mut.

**So möchte ich Sie einladen am Abend allein oder in der Familie eine Kerze zu entzünden und liebevoll auf den Tag zurückzuschauen und ihn Gott anzuvertrauen:**

Ich werde still, horche nach innen und bedenke all die kleinen, schönen Dinge, die ich trotz allem erfahren und erleben durfte. .... Dankbar gebe ich diese Geschenke in Gottes Hand ...

Ich bringe all meine Sorgen, Nöte, Ängste und Bitten vor Gott. ...

Ich vertraue darauf, dass Gott all meine Wege mit mir geht ....

Gerne können Sie dies mit folgendem Gebet tun und sich dadurch mit anderen verbinden:

*Auch über große Entfernungen hinweg,  
wirst du, o Gott, mit uns verbunden sein,  
auch, wenn uns noch so vieles von dir und voneinander trennt,  
und deine Nähe für uns in unerreichbarer Ferne scheint.*

*Auch auf schlimmen und schweren Wegstrecken,  
wirst du, o Gott, uns verbunden bleiben,  
auch, wenn wir uns verlassen und verloren fühlen  
und die Einsamkeit uns niederdrückt.*

*Auch über große Zeiträume hinaus,  
wirst du, o Gott, mit uns in Kontakt sein,  
auch, wenn wir so lange schon auf ein  
spürbares Zeichen von dir warten.*

*Auch über tiefste Abgründe hinweg,  
wirst du, o Gott, dich mit uns verbünden,  
wirst du uns bergen unter dem Regenbogen  
deiner immerwährenden Treue.*

(nach P. Weismantel)

*Ich vertraue auf dich – Amen.*

*Andrea Thomanek*